

Zeitschrift: Übermittler = Transmissions = Transmissioni
Herausgeber: Eidgenössischer Verband der Übermittlungstruppen; Schweiz.
Vereinigung der Feldtelegraf-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 3 (1995)
Heft: 7

Artikel: Das Armeespiel auf neuen Wegen : Schweizer Militärmusiktage im
September 1995
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-571070>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Armeespiel auf neuen Wegen

Schweizer Militärmusiktage im September 1995

Das Schweizer Armeespiel marschiert musikalisch auf neuen Pfaden. Im Zuge der Armee 95 präsentiert sich die traditionsreiche Militärmusik mit einer modernen Struktur und drei neuen, attraktiven Formationen.

Die Orchester stellen sich gemeinsam erstmals an den Schweizer Militärmusiktagen 1995 vom 22. bis 24. September mit Konzerten in allen Landesregionen der breiten Öffentlichkeit vor.

Aus 1 mach 3:

Seit dem 1. Januar 1995 präsentiert sich das erfolgreiche Aushängschild der schweizer Militärmusik, das Armeespiel (SAS), in einem völlig neuen Gewand.

Drei Formationen

sollen künftig eine möglichst vielseitige Palette von Musikrichtungen abdecken:

- die **Big Band** unter der Leitung des bekannten Band-Leaders Pepe Lienhard spielt Unterhaltungskonzerte
- das **Repräsentationsorchester** (Leitung Major Robert Grob, Kommandant des SAS, besorgt Showauftritte
- das (dem bisherigen Armeespiel vergleichbare) **Harmonieblasorchester** mit Hauptmann Josef Gnos verpflichtet sich der gehobenen Blasmusikliteratur.

Mit dieser Aufteilung wird das Armeespiel zu einer einzigartigen Kulturinstitution in der Schweiz, die über Musikstile, Sprachgrenzen und Generationen hinweg eine breite Öffentlichkeit ansprechen wird.

Premiere im Herbst

Die gemeinsame Premiere der drei Formationen findet an den Schweizer Militärmusiktagen 1995 vom 22. bis 24. September statt.

Die Veranstaltungen in Bern (Hauptaustragungsort), Zürich, Horgen, Jona, Lausanne und Lugano, an denen jeweils die vielfältigen musikalischen Ausdrucksformen des "neuen" Armeespiels vorgeführt werden, stehen unter dem Patronat von EMD-Chef Bundespräsident Kaspar Villiger und dem Waffenchef der Infanterie Divisionär Hansruedi Sollberger.

Die von der Schweizerischen Volksbank als Hauptsponsor und im weiteren von Elektro-Voice und Mercedes Benz (Schweiz) AG unterstützten Auftritte des

Armeespiels werden ergänzt durch Konzerte von Rekrutenspielen, zivilen Jugendmusiken und Blasorchestern.

Am **Freitag, 22. September**, steigt im **Berner Kursaal** die erste Schweizer Militärmusiknacht.

Ab 20.00 Uhr präsentieren sich im Leuchtersaal und in der Konzerthalle die neuen Formationen des Armeespiels mit einer geballten Ladung hochstehender Blas- und Unterhaltungsmusik, ergänzt durch Auftritte eines Rekrutenspiels und verschiedener Volksmusikformationen.

Ab 22.30 Uhr sorgt die Big Band des SAS mit Pepe Lienhard für Tanz und Unterhaltung.

Rasenschau als Höhepunkt

Als Höhepunkt und Abschluss des Festivals werden am **Sonntag, 24. September**, mehr als 25'000 Fans der Blas- und Marschmusik im **Berner Wankdorf-Stadion** erwartet.

An der abwechslungsreichen Rasenschau werden neben dem Repräsentationsorchester und der Big Band des Armeespiels zwei Rekrutenspiele, mehrere zivile Blasmusikformationen, eine Rock-Tanzgruppe, ein Bündner Chor und eine Tessiner Volksmusikformation für Stimmung sorgen.

Ausstellung in Burgdorf

Im Rahmen der Schweizer Militärmusiktage 1995 findet von Anfang September bis Mitte-November im Kornhaus Burgdorf eine einzigartige Ausstellung mit einem separaten Veranstaltungsprogramm statt.

Die präsentierten Exponate werden spannend, witzig und informativ die Entwicklung der Militärmusiktage im Wandel der Zeit aufzeigen.

Neues Image - neues Logo

Mit den Strukturänderungen erhält das Schweizer Armeespiel auch eine sanfte Anpassung seines Erscheinungsbildes. Die dynamische, jugendlich-frische Präsentation der Eliteformationen ab kommenden Herbst drückt sich auch im neuen Logo aus.

Es vereint zwei für das Schweizer Armeespiel bestimmende Faktoren: die Freude an der Musik und die Zugehörigkeit zur Schweiz.

Die fünf in rot gehaltenen Notenlinien gehen über in einzelne Notenköpfe, die in ihrer Anordnung das Schweizerkreuz

nachzeichnen. Das neue Logo des Armeespiels ist zugleich grafisches Erkennungszeichen der Schweizer Musiktage 1995 und bürgt als "Qualitätssiegel" für hochstehende Musikdarbietungen.

Konzerte in der ganzen Schweiz:

Samstag, 23. September 1995

Zürich und Horgen

Besondere Leckerbissen verspricht der Auftritt des Armeespiels in der Region Zürich. "Zäme dur d'Stadt" lautet das Motto der Parade, die am Samstag nachmittag, 23. September, unter anderen mehrere Militärmusik- und Jugendmusikformationen aus der Region vereint durch die Bahnhofstrasse zum Bürkiplatz führen wird. Das Galakonzert am Abend im "Schinzenhof" von Horgen bestreiten das Repräsentationsorchester SAS und die Kadettenmusik Horgen.

Jona

Am Samstag, 23. September, steht Jona ganz im Zeichen der Blasmusik. Das Repräsentationsorchester mit Tambourenkorps stellt sich an diesem Abend in der Ostschweiz, im Gasthof Kreuz in Jona, vor. Das Galakonzert wird ergänzt durch Auftritte des Spiels Inf RS 207, St.Gallen-Herisau, und der Feldmusik Jona.

Lugano

Im Tessin wird am Samstag, 23. September, die Big Band des Schweizer Armeespiels zusammen mit der "einheimischen" Civica Filarmonica di Lugano und dem Spiel Inf RS 205, Aarau aufspielen. Das einmalige Galakonzert findet im Kursaal Cinecentro von Lugano statt.

Lausanne

Die Brass Band junior valaisan und das Spiel und die Tambouren Geb Inf RS 210, St-Maurice-Savatan, werden in einem ersten Konzertteil am Samstag abend dafür sorgen, dass der Auftritt des Blasorchesters des Schweizer Armeespiels in der Westschweiz zu einem einmaligen musikalischen Erlebnis wird. Unbedingt Daten reservieren: Samstag, 23. September, ab 20.30 Uhr im Palais de Beaulieu in Lausanne.

Programmübersicht vom 22. bis 24. September 1995:

Konzerte in Bern

Freitag, 22. September 1995

11.00 Uhr **Bern**, Rathausplatz Bern
- Eröffnungskonzert Rekrutenspiel

22.00 Uhr **Bern**, Militärmusiknacht im Kursaal Bern
- drei neue Formationen des Schweizer Armeespiels (Blas-, Repräsentationsorchester und Big Band)
- Rekrutenspiel Aarau
- Gastformation

Sonntag, 24. September 1995

Nachmittag **Bern**, Rasenschau Stadion Wankdorf
- Repräsentationsorchester und Big Band Schweizer Armeespiel

- zwei Rekrutenspielen
- mehreren zivilen Musikgesellschaften
- Rock-Tanzgruppe
- Bündner Chor und Tessiner Volksmusikformation

20.00 Uhr **Jona**, Gasthof Kreuz
- Repräsentationsorchester Schweizer Armeespiel
- Feldmusik Jona
- Rekrutenspiel St.Gallen/Herisau

Konzerte in der ganzen Schweiz:

Samstag, 23. September 1995

Nachmittag **Zürich**, Bahnhofstrasse u. Bürkiplatz
Marschparade und Platzkonzert
- Militärmusik- und Jugendmusikformationen

20.00 Uhr **Lausanne**, Palais de Beau-
lieu
- Harmonieblasorchester Schweizer Armeespiel
- Rekrutenspiel Savatan/St.-Maurice
- Jugend Brass Band (VS)

20.00 Uhr **Lugano**, Kursaal Cinecentro
- Big Band Schweizerarmeespiel
- Civica Filarmonica di Lugano
- Rekrutenspiel Aarau

20.00 Uhr **Horgen**, Restaurant Schinzenhof
- Repräsentationsorchester Schweizer Armeespiel
- Kadettenmusik Horgen

EMD Information

Lehrstellenangebot im EMD wird überprüft

Die Umstrukturierung und die Verkleinerung des EMD-Industriepotentials haben auch Folgen für das künftige Lehrstellenangebot;

- eine gewisse Reduktion wird kaum zu vermeiden sein.

Ein neues Konzept soll gewährleisten, dass der Bund seiner Verantwortung als Ausbilder gleichwohl nachkommen kann.

Derzeit bietet das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) in seinem Industriepotential rund 1'050 Lehrstellen an.

Als Arbeitgeber nimmt es in strukturschwachen Regionen häufig eine wichtige Funktion im Ausbildungsbereich ein. Deshalb wurden die Lehrlingsarbeitsplätze in den Abbau von 3'300 Stellen nicht einbezogen. Eine gewisse Reduktion wird trotzdem nicht zu umgehen sein. Im Auftrag von Rüstungschef Toni Wicki analysiert nun eine Arbeitsgruppe die Situation.

Sie soll ein Konzept entwickeln, das die veränderten Rahmenbedingungen berücksichtigt und dennoch der Verantwortung des Bundes als Ausbilder gerecht wird.

Das neue Lehrlingskonzept soll vor Aufnahme der Tätigkeit in den neuen Strukturen am 1. Januar 1996 vorliegen.

Damit können die Lehrverhältnisse ab nächstem Jahr auf die neuen Gegebenheiten im EMD-Industriepotential zugeschnitten werden.

Die Arbeitsgruppe steht unter der Leitung des Personalchefs des Bundesamts für Rüstungsbetriebe. Vertreten sind darin auch das Bundesamt für Gewerbe, Industrie und Arbeit (BIGA), die Sozialpartner sowie die Kantone Bern und Uri.

Im EMD-Industriepotential sind unter anderen enthalten:

- die Rüstungsbetriebe
- die Kriegsmaterialverwaltung
- das Bundesamt für Militärflugplätze
- das Oberkriegskommissariat
- die Abteilung Waffen- und Schiessplätze.

In ihren Betrieben und Verwaltungen müssen in den nächsten fünf Jahren die personellen Kapazitäten dem sinkenden Auftragsvolumen angepasst werden.

Wie im März 1995 bekanntgegeben, wird die Zahl der Betriebe von 95 auf 60 und die Zahl der Stellen um 3'300 abgebaut. Dieser Stellenabbau von 23 % und die teilweise Zusammenlegung oder Verlagerung von Tätigkeiten an andere Standorte wirken sich ebenfalls auf das Lehrstellenangebot in der Zukunft aus.

Quelle: Informationsdienst EMD